

Liliencron, Detlev von: Rien ne m'est plus, plus ne m'est rien (1876)

- 1 Da ich verloren habe, was mein war,
- 2 Verschmäh ich alles nun, was mir geboten.
- 3 Ich wandre mit dem Bettelstab, ein Narr,
- 4 Und schlafe auf dem dürrn Feld der Toten,
- 5 Und bin ein Einsiedler und trostesbar,
- 6 Und bin geringer noch als die Heloten.
- 7 Ich bin ein Elender, so ganz und gar,
- 8 Daß mir die Hoffnung, Freud und Leid verlohten.

(Textopus: Rien ne m'est plus, plus ne m'est rien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4252>)